

- Dagmar Hamdi  
dagmar.hamdi@gmx.de
  - Dr. Ullrich Lochmann  
ulochmann@web.de
  - Dr. Dietrich Schulze  
dietrich.schulze@gmx.de
- Postadresse:  
Dietrich Schulze  
Winterstr. 27  
76137 Karlsruhe

## Kulturvolle Militär-Ethik? Lernen aus der Geschichte?

Im Rahmen der 22. Europäischen Kulturtag "2014 - 1914. Frieden + Krieg" wird es in Karlsruhe ein wissenschaftliches Symposium „Immer noch: KRIEG! Vom Giftgas zur Drohne“ vom 16.–18. Mai 2014 geben. Am Sonntag 18. Mai, 11 Uhr findet eine Podiumsdiskussion „Ethik der Wissenschaften und militärische Forschung“ statt, veranstaltet vom ZAK | Zentrum für Angewandte Kulturwissenschaft und Studium Generale des KIT.

5. Mai 2014

Wie erst am Wochenende bekannt wurde, ist die Zusammensetzung des Podiums weiter in Richtung einer Militärlobby-Veranstaltung verschlimmbessert worden. War schon bisher für eine satte Mehrheit gegen die bundesweit geforderte Selbstverpflichtung der Hochschulen für eine Zivilklausel gesorgt, wird nun das Bundesministerium der Verteidigung direkt im Podium vertreten sein.

Offenbar wollen die Vorwärtsverteidiger nichts anbrennen lassen im Jahre 100 bzw. 75 der beiden letzten von deutschem Boden ausgegangenen verbrecherischen Weltkriege. Die nach der Befreiung vor 69 Jahren verbreitete Erkenntnis, dass Kriege in den Köpfen und in den Universitäten geistig und durch Rüstungsforschung vorbereitet worden sind, ist weitgehend verdrängt worden. Die Bundeswehr wird entgegen den Fakten als weltweite Friedensstifterin dargestellt: der Soldat „Kämpfer, Helfer, Brunnenbohrer.“

Die Studierenden der Uni Karlsruhe (KIT) hatten Anfang 2009 für die Zivilklausel „Das KIT verfolgt nur friedliche Zwecke.“ votiert. Die frühere Landtags-Opposition hatte das unterstützt, aber als Regierung glatt „vergessen“. Die KIT-Leitung hat sich von Beginn an gegen die im Forschungszentrum bewährte Zivilklausel gesträubt und betrachtet militärische Finanzierung als Unterstützung der Grundlagenforschung, wie das im Falle der Ende 2013 aufgedeckte Pentagon-Finanzierung praktiziert wurde. Ebenso wie das in Kooperation mit dem überwiegend für Militärforschung tätigen Karlsruher Fraunhofer-Institut IOSB abgewickelt wird. Rein zufällig kommt aus eben jenem IOSB einer der Podiumsteilnehmer.

An Teilnehmer aus dem KIT-Institut für Philosophie mit einer interessanten friedensethischen Vorlesungsreihe, oder gar aus dem Kreis der Studierendenvertretung, haben die ZAK-Veranstalter wohl nicht gedacht.

Lassen Sie bitte nicht zu, dass das Podium mit dem anspruchsvollen Ethik-Titel in eine Propaganda-Veranstaltung von Verfechtern der militärischen Forschung an Hochschulen umgewandelt wird. Nehmen Sie bitte teil und bekunden Ihre Überzeugung, dass von deutschem Boden Frieden ausgehen soll und dies durch Forschung und Lehre an den Hochschulen und am KIT ausgedrückt wird.

Kontakt zur Initiative:

Dagmar Hamdi, [dagmar.hamdi@gmx.de](mailto:dagmar.hamdi@gmx.de)

<http://www.stattweb.de/files/civil/Doku20140505.pdf>



Die traditionelle Matinee am Sonntagvormittag gehört dem Thema „Ethik der Wissenschaft und militärische Forschung“. Hier geht es um den Streit über die „Zivilklausel“ an deutschen Hochschulen, die sich zur Forschung ohne militärischen Nutzen verpflichten können, sowie allgemein um die Verantwortung der Wissenschaft für ihre Forschung und deren Konsequenzen.

<http://www.zak.kit.edu/ekt.php>

<http://www.zak.kit.edu/4013.php> (Referenten Vitae)

[http://www.zak.kit.edu/downloads/EKT\\_14\\_WEB.pdf](http://www.zak.kit.edu/downloads/EKT_14_WEB.pdf)

Die Sonntagsmatinee greift den Konflikt um die Rüstungs- oder Verteidigungsforschung auf, mit dem beispielsweise die sogenannte Zivilklausel an deutschen Hochschulen verbunden ist.

11:00 Uhr Matinee, Saal Baden, Industrie- und Handelskammer Karlsruhe, Lammstr. 13–17

Podiumsdiskussion "Ethik der Wissenschaft und militärische Forschung"

Moderation: Prof. Dr. Caroline Y. Robertson-von Trotha

- Dr. Elke Barnstedt, Vizepräsidentin für Personal und Recht, Karlsruher Institut für Technologie
- Prof. Dr. Gunnar Berg, Beauftragter des Präsidiums des Deutschen Hochschulverbands, Universität Halle/Wittenberg
- Prof. Dr. Erhard Denninger, Staatsrechtler, Universität Frankfurt/M.
- Dr. Jürgen Geisler, Geschäftsfeldkoordinator Verteidigung, Fraunhofer-Institut für Optronik, Systemtechnik und Bildauswertung, Karlsruhe
- Dr. Ulrich Pohlmann, Referatsleiter "Bundeswehr und Gesellschaft" Abteilung Politik im Bundesministerium der Verteidigung, Berlin
- Dr. Dietrich Schulze, Initiative gegen Militärforschung an Universitäten, Karlsruhe

12:30 Uhr Vortrag: „Giftgas und das Janusgesicht der Wissenschaft. Das Beispiel des Chemie-Nobelpreisträgers Fritz Haber im Ersten Weltkrieg“ Prof. Dr. Wolfram H.-P. Thiemann, Professor für Physikalische Chemie, Universität Bremen

**Immer noch: KRIEG!**  
**Vom Giftgas zur Drohne**

Ein Symposium im Rahmen der  
22. Europäischen Kulturtag  
**16.-18. Mai 2014**

**FRIEDEN KRIEG**  
2014  
1914  
22. Europäische Kulturtag Karlsruhe  
7.-25. Mai 2014

**ZAK**

[www.zak.kit.edu](http://www.zak.kit.edu)

KIT – Universität des Landes Baden-Württemberg und nationales Forschungszentrum in der Helmholtz-Gemeinschaft